

Bibelstellen für Kinder



Die Regale unserer Kinder sind vollgefüllt mit den verschiedensten Büchern. Oft fällt uns die Auswahl schwer. In der Bibel finden wir viele Geschichten mit wichtigen Grundaussagen für das menschliche Zusammenleben, die für Kinder geeignet sind. Welche Bibelstellen sich für Kinder besonders gut eignen und wie man Bibelstellen kindgerecht aufbereiten kann, das möchte ich euch jetzt zeigen.

ALLGEMEIN

Das Wort Bibel bedeutet übersetzt ganz einfach „Buch“. Die Bibel wird vielerorts aber auch als Wort Gottes bezeichnet. Sie besteht aus dem ersten und zweiten Testament und beinhaltet über 70 Bücher. Viele Erzählungen sind für uns nicht immer eindeutig zu verstehen. Wenn ihr in der Bibel lest, dann solltet ihr darauf achten, dass ihr die Erzählungen nicht wortwörtlich versteht, sondern versucht herauszufinden was die Grundaussage hinter dem Text sein könnte. Außerdem ist es wichtig die Bibelstellen kontextbezogen zu lesen, also zu schauen, was passiert alles vor und nach dem konkreten Vers oder Kapitel. Auch gibt die Bibel kaum historisch richtige Daten wieder. Wenn ihr Kindern eine Bibelgeschichte erzählt könnt ihr beispielsweise Bilderbücher verwenden, die Geschichte aus einer Kinderbibel vorlesen, oder die Geschichte mit eigenen Worten erzählen.

Nach dem erzählen der Geschichte kann man Kindern die Möglichkeit geben die Geschichte mit Spielfiguren auszuspielen.

DIE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE

A, b, c...1,2,3 alles fängt irgendwo an. Stell dir vor du stehst im Nichts. Du kannst nichts sehen, hören, riechen oder schmecken. Es gibt keine Erde, keinen Himmel. Genauso war es am Anfang. Es gab nichts außer Gott. Doch Gott hatte vor, etwas Großes zu erschaffen. Am ersten Tag sagte Gott: Es soll Licht werden.

Und es wurde Licht. Gott nannte das Helle Tag, die Dunkelheit nannte er Nacht. Am zweiten Tag trennte Gott den Himmel und das Wasser, und am dritten Tag erschuf er das Land. Das Wasser sprudelte und wirbelte umher. Da sammelte Gott das Wasser in Meere und Land tauchte auf: Berge, Hügel, Täler und Ebenen. Gott sprach noch einmal, und Pflanzen wuchsen aus der Erde: bunte Blumen aller Art, Gemüse, hohe Bäume, Früchte. Gott sah sich alles an und sagte: Das ist gut!

Am vierten Tag erschuf Gott Sonne und Mond. Er hängt mehr Sterne ins All, als du je zählen kannst. Aber er war längst noch nicht fertig! Am fünften Tag erschuf Gott die Vögel und die Tiere im Meer: kleine Guppys und riesige Wale. Winzige Kolibris und große Emus.

Der sechste Tag war ein besonderer Tag, ganz unterschiedliche Tiere wechselten über die Erde. Würmer kringelten sich am Boden. Giraffen reckten ihre langen Hälse in den Himmel, Löwen befüllten, Affen lachten. Tiere, überall Tiere! Zum Schluss erschuf Gott den Menschen, er segnete sie und sagte: Ich übergebe euch die Pflanzen und Tiere. Vermehrt euch und behütet und beschützt alles was ich erschaffen habe. Gott sah, dass er alles sehr gut gemacht hatte.

Am siebten Tag ruhte Gott sich aus, denn es war sehr anstrengend alles zu erschaffen!

DAS VERLORENE SCHAF

Eines Tages erzählte Jesus den Menschen eine Geschichte: Ein kleines Schaf weidete zusammen mit neunundneunzig Schafe auf einer Wiese. Ein Hirte kümmerte sich liebevoll um sie. Er gab ihnen zu Essen und zu trinken und beschützte sie vor Gefahren. Auf einmal bemerkte der Hirte aber, dass das kleine Schaf verschwunden war und er suchte überall nach dem Schaf. Er ließ sogar die neunundneunzig anderen Schafe zurück um das kleine Schaf zu finden. Wenig später fand er es unversehrt und war überglücklich, dass dem kleinen Schaf nichts zugestoßen war.

Diese Geschichte zeigt uns, dass Gott sich über jeden freut der an ihn glaubt. Auch wenn wir in unserem Leben einmal einen Fehler machen, dann können wir um Verzeihung bitten und sagen, dass es uns leid tut, was wir getan haben.

Spielidee: Schafe bzw. Tiere suchen. Einer versteckt Spielschafe oder andere Spieltiere und der andere soll diese suchen, bis er alle gefunden hat.

Jesus segnet die Kinder

Eines Tages hielt Jesus eine wichtige Rede. Viele viele Menschen waren gekommen, um zu hören, was Jesus zu sagen hatte. Unter ihnen waren auch sehr viele Kinder. Ihre Eltern wollten, dass Jesus die Kinder segnet. Als die Jünger davon erführen sagten sie: „Nein, dass geht nicht. Ihr seid lästig, lasst Jesus in Ruhe. Geht weg!“

Jesus aber gefiel das gar nicht und er sagte: „Lasst die Kinder zu mir kommen. Schickt sie nicht weg!“

Die Kinder setzten sich zu Jesus und sie verstanden sich sehr gut. Jesus sagte dann: „Die Kinder wissen, wie man Gott vertraut. Wenn Erwachsene Gott so vertrauen, wie die Kinder, dann finden sie den Weg zum Himmel leichter.“

Als die Kinder nach Hause gehen mussten, segnete Jesus sie und man sie in den Arm. Jesus liebt Kinder, Jesus liebt auch dich!

Diese Geschichte kann man besonders mit Spielfiguren gut darstellen. Man kann verschiedene Spielfiguren nebeneinanderstellen, diese stellen die Kinderschar dar. Eine etwas größere Figur steht etwas daneben. Dann geht die Jesus Spielfigur auf die Kinder zu und die Kinder setzen sich zu Jesus. Am Schluss segnet die Jesusspielfigur die Kinderspielfigur.

Die Bibel beinhaltet viele Geschichten die, wenn man sie auf kindgerechte Art und Weise an Kinder weitergibt, sehr wertvoll sind. Vor allem Jesus kann durch biblische Geschichten ein Vorbild für uns werden. Er zeigt uns wie ein gemeinschaftliches Miteinander gelingen kann.